

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 14

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vermischtes.

Ein einfaches Mittel, einen Weg oder eine Strasse von Glasur zu befreien, besteht darin, dass man die bewachsenen Stellen an einem sonnigen Tage mit einer Lösung von etwa fünf Kilo Salz in einem Hektoliter Wasser begießt. — Noch einfacher ist folgendes Mittel: Man bedeckt die Grassstellen mit einem Wachstuch, das acht bis zwölf Tage liegen bleiben muss. Wenn man es dann wegnimmt, ist alles Gras darunter verschwunden.

Schonung des Emails des Kochgeschirrs. Das beste und wohl auch einzige Mittel, das Abspringen der Glasur von emailiertem Kochgeschirr zu verhüten, ist vorsichtige Behandlung der Gegenstände. Lässt man Wasser, Brühe etc. in denselben bis auf eine Kleinigkeit am Boden einkochen, so muss die Glasur an den trocken liegenden Wänden reissen. Noch schädlicher wirkt das plötzliche Vollgessen heißer Emailgeschirre mit kaltem Wasser. Man muss vielmehr warmes Wasser nachgießen, oder das Gefäß erst etwas abkühlen lassen. Dass das Fallenlassen oder Herunterwerfen auch Sprünge verursachen kann, ist natürlich; wo aber erst Sprünge sind, fällt auch bald ein Stück Glasur heraus, und so geht es weiter.

Neue Fässer werden am schnellsten gewaschen gemacht, indem man sie ausdampft, darauf mit heißem Wasser brüht und einige Tage, mit kaltem Wasser vollgefüllt und liegen lässt. Hat man jedoch keinen Ausdampfapparat zur Verfügung, so kann man die Fässer auf folgende Weise weinigrün machen: In das betr. Fass giesst man siedendes Wasser und zwar in einem Quantum, das ungefähr 5 Prozent des Fassinhals entspricht. Das Fass wird verspundet und tüchtig geschwenkt, wobei man es abwechselnd auf den beiden Böden stehen lässt. Nach einer Weile lässt man das Wasser, bevor es erkaltet, wieder auslaufen. Das Brühen wird mehrere Male nach einander wiederholt, bis das Wasser fast farblos ausläuft. Ein kleiner Soda zusatz zu dem Brühwasser ist empfehlenswert. Darauf füllt man diesen mit kaltem, frischen Wasser, das man nach zwei Tagen wieder auslaufen lässt; wenn nötig, muss auch diese Arbeit wiederholt werden, unter allen Umständen muss das Wasser vor der Verwendung des Fasses klar und reinschmeckend gewesen sein.

Fassschwund. Der „Frankf. Ztg.“ schreibt das dortige Eichamt: Für Käufer von Flüssigkeiten in gezeichneten Fässern empfiehlt es sich, auf die dem Fasse aufgebrannte Jahreszahl der letzten Eichung zu achten und sich zu überzeugen, dass die letzte Eichung nicht weit — in der Regel höchstens zwei Jahre — zurückliegt. Eine Frankfurter Firma, die von einem Likör-Fabrikanten seit mehr als zehn Jahren Braumitteln und Likören bezog und die Zahlung nach der Fasche leistete, liess im letzten Jahre eine Anzahl der ihr gelieferten Fässer beim Eichamt nacheichen, wobei sich für sieben Fässer ein Manko von 19 Liter ergab. Die den Fässern aufgebrannten Eichzahlen thaten dar, dass die Fässer letztmals in den Jahren 1878, 1882 und 1885 gezeichnet waren. Die Firma wandte sich um Aufklärung an die Normal-eichungs-Kommission in Berlin und erhielt von dieser folgenden Bescheid: Erfahrungsgemäss verkleineren sich Fässer vielfach im Laufe der Jahre infolge des Antreibens der Reife; es sei daher die bei der Eichung ermittelte Inhaltsangabe nur für eine beschränkte Zeitdauer, die zwei Jahre nicht überschreite, als massgebend zu betrachten. Da ein Zwang zur Nacheichung

nicht bestelle, so könne nur empfohlen werden dass die Empfänger sich gegen Benachteiligung dadurch schützen, dass sie die Ware nur in steifen Fässern annehmen, deren letzte Eichung höchstens um zwei Jahre zurückliege.



Aigle. Le Grand Hôtel et les Bains d'Aigle sont ouverts depuis le 9 courant.

Amsterdam. Das American-Hotel zahlt für 1897 7½ Prozent Dividende.

Bex-les-Bains. Les bôtes de Bex ont annoncé leur ouverture de la saison pour le 1er avril.

Interlaken. Frau Wittwe A. Hirschy wird ihr Hotel Interlaker Hof mit 20. April wieder eröffnen.

London. Der neue Direktor vom Savoy Hotel ist ein Schottländer namens Mr. Robarts. („U. H.“)

Die Monte Generoso-Bahn ist seit dem 9. ds. wieder in Betrieb.

Rheinfelden. Das Hotel Soolbad zum Schützen ist für die Saison eröffnet.

Aarau. Die Verkehrscommission hat beschlossen, ein illustriertes Städtebild der Residenz herauszugeben in einer Auflage von 10.000.

Luzern. Laut Hochdeutschblatt wird das Hotel Engel nun von Frau Wwe. A. Helfenstein bis heriger Weise weitergeführt.

Montreux. Die Vergnügungskommission hat auf Ende April grosse Schiffswettfahrten veranstaltet. Der erste Preis beträgt Fr. 500.

Thun. Von 1. Juni bis 15. Oktober nächsten Jahren soll hier die 1. bernische kantonale Industrie- und Gewerbeausstellung stattfinden.

Bad Harzburg. Das Aktien-Hotel und Kurhaus in Bad Harzburg erzielte in 1897 einen Betriebsüberschuss von 98.696 gegen 99.925 im Vorjahr. Die Dividende beträgt 5 Prozent.

Davos. Der Vorstand des Kurvereins wurde bestellt aus den Herren Oberstleutnant Stüller, Richter J. W. Wolf, Direktor W. Holsboer, F. Pestalozzi und Dr. Buol.

Glarus. Der Führerverein wird dieses Jahr einen kleinen Führer, deutsch, französisch und englisch, herausgeben und an die Fremden gratis verteilen.

München. Die Hotel-Aktien-Gesellschaft München erbrachte pro 1897 einen Bruttogewinn von Mk. 102.090 (1896 Mk. 110.996), woraus eine Dividende von 4½ Prozent vertheilt werden.

Die Union Helvetica, Verein schweizer-Hotel-Angestellter, schliesst ihre Rechnung von 1897 mit einem Aktivsaldo von 74.000 Fr. gegen 50.000 Fr. im Vorräthe.

Bernoberland. Dem Beispiele der grossen Eisenbahngesellschaften folgend beachtigt auch die Direktion der Berner Oberländer Thalbahnen, die Dauer der Retourbillete auf zehn Tage zu verlängern.

Liestal. Die auf letztem Montag angesetzte Versteigerung des „Sölbades zum Falken“ verlief resultatisch, da sich keine Käufer eingefunden hatten. Jedofens wird vom Liquidator, Hrn. Dr. A. Gysin, eine zweite Verkaufsteigerung angeordnet werden.

Montreux. Die Aktiengesellschaft der Hotels „National“ und „Cygne“ erworb lt. „N. Z. Z.“ auch die Pension „Lorius“ für 655.000 Fr. — Der Schnee auf der Glyon-Naye-Bahn ist fast ganz geräumt, bei Terrier beginnt wahrscheinlich diese Woche.

St. Beatenberg. Das Kurhaus Dr. Müller wird seit 1. März von den Kindern des Verstorbenen weitergeführt unter der Kollektiv-Firma, Geschwister Müller, Hotel und Kurhaus St. Beatenberg, Kurhaus Müllr.

In Vevey wurde ein Schwindler abgefasst, der unter falschen Namen in verschiedenen Hotels herumtrug. Die „Dame“ ist eine erst fünfzehnjährige Pariserin, der Herr ein junger Waadländer.

Gouff. Herr Architekt Durst, Besitzer des Kurhauses in Gouff, brukt diese Gebäudefassade zu weitet es. Schon bei der Eröffnung am 8. April werden einzelne Säulen einen neuen, imposanteren Anblick darbieten. Im nächsten Jahr erhält es einen neuen Flügel, in dem ein Sommertheater eröffnet wird.

Grindelwald. Die Gemeinde Grindelwald besetzt ihrer letzten Versammlung die vier eingegangene Mettenbrücke in Eisen zu kleiden. Nach und nach werden auch andere Brücken an die Reihe kommen, da die immerwährenden Reparaturen ein enormes Quantum Holz verschlingen.

Zürich. Für die Eröffnung des neuen Dolderhotels ist der Beginn der Saison 1898 in Aussicht genommen, da die Arbeiten für die innere Einrichtung noch den ganzen kommenden Winter in Anspruch nehmen werden. Das Establisement soll etwa zweihundert Fremdenbetten erhalten.

Arberg. Der seit einem Jahrhundert der Familie Dieter gehörende Gasthof zur „Krone“ ist abgetreten. Als neuer letzter Besitzerin, Frau Wittwe Marie Dietrich-Waltther, durch Kauf und Summe von 120.000 Fr. in das Eigentum des Hotel-Sterns übertragen, auf dessen Rechnung weitergeführt werden.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurzüge vom 19. März bis 25. März 1898: Deutsche 769, Engländer 480, Schweizer 331, Holländer 121, Franzosen 153, Belger 66, Russen 99, Österreicher 34, Amerikaner 44, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 51, Dänen, Schweden, Norweger 31. Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 2184, Darunter waren 88 Passanten.

Luzern. Bei der Versteigerung des Bauterrains am Bahnhof ist der Baublock I versteigert worden wie die Gesamtsumme von Fr. 802.178 verkauft worden. Es wurden je nach Lage der Parzellen 80 bis 407 Franken pro Quadratmeter bezahlt. Die Hauptparzelle, 1120 m², hat die Firma Gut & Cie. namens Bureaucraft, HH. Mössinger und Zürcher, von ihren Stellen zurückgetreten sind. Seit 1. April ist in beiden Bureaux die unentbehrliche Placiierung eingeführt soweit es die Mitglieder des Gensevereins und der „Union Helvetica“ betrifft.

Dratseilbahn Biel-Magglingen. Die Gewinnung und Verarbeitung des Beobachtung 1897 erzeugt mit Einschluss der Aktienkapital 1896 betragt von Fr. 3798.64 einen Einnahmenüberschuss in Gunsten der Aktionäre von Fr. 773.87. Der Verwaltungsrat stellt den Antrag in Anbetracht bestehender Auslagen für Bauten und Anschaffungen, auch diesmal keine Dividende auszurichten, sondern den obigen Aktivsaldo der beiden letzten Jahre auf neue Rechnung vorzutragen.

Luzern. An das Verkehrsamt für Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung hat der „Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee“ die bisherige Subvention von Fr. 6000 beschlossen, sowie verschiedenes kleinere Posten an Reisebüros. Das „Fremdenblatt“ soll vom 15. Mai an gewohnt erscheinen. Die zweite Auflage der beliebtesten der Zentralschweiz ist nunmehr fertig erstellt und wird am 15. Mai zum Versand kommen. In den Vorstand wurde neu gewählt Herr Hans Pfyffer.

Interlaken. Das Berner Oberland macht Anstrengungen, das für die Weltausstellung in Paris projektierte Schweizerdorf für seinen Fremdenverkehr auszunützen. Die Kurhausverwaltung Interlaken hat mit den Unternehmen der ganzen Sache, Henneberg und Allemann in Gencf. Unterhandlungen gepflogen, damit in dem Schweizerdorf ein Panorama des Milchwesens aufgestellt werde. Die Unternehmer haben zugestimmt, wenn das Berner Oberland sich an der Aktienzeichnung für das Unterkunftshaus mit 50.000 Fr. beteilige. 25.000 Fr. wird die Kurhausaktiengesellschaft übernehmen, während 25.000 Fr. durch Private gezeichnet werden sollen.

Vierwaldstättersee. Eine der bekanntesten Eigentümlichkeiten des Vierwaldstättersees bilden die beiden „Nasen“ bei Vitznau, die weit in den See vorspringenden Ausläufer des Vitznauerstocks und des Bürgenstocks. Wie man der „N. Z. Z.“ berichtet wird trügt man sich schon seit dem letzten Jahr mit dem Projekt, auf der unteren „Nase“ (also auf der Seite des Bürgenstocks) einen feinen Gasthof zu erstellen. Der in Aussicht genommene Baugrund, was die gegenwärtig aus einem jungen Wald besteht, gehört der Gemeinde Vitznau, welche die Bauland-Bereckten. Während die zwei ersten zur Verkaufe ihrer Anteile bereit wären, soll Beckenried Schreirigkeit machen, weil es fürchtet, das den in der eigenen Gemeinde gelegenen Gästehäusern und Pensionen im neuen Etablissement ein beträchtlicher Konkurrenz erstehen könnte. Dass die untere „Nase“ ein wunderwollen Punkt ist braucht den Kennern des Sees nicht erst darzuthalten zu werden.

Bäder von Baden. Der „N. Z. Z.“ wird geschrieben: „Der Kurort Baden ist dieses Jahr früh aufgestanden. Er wird die diesjährige Saison schon an Ostertage eröffnen. Die Kurkapelle steht auch dieses Jahr unter der bewährten Direktion von Arthur Müller. Sie wird gleich von Anfang an vollständig eingerichtet. Geschäftlich ist es dort noch günstig zuwohnen. Winter, welchen früher Vierländer jetzt noch gern nachholen zu müssen, über alle Berge verschwunden. Baden empfängt diesmal seine Gäste auch noch mit einem besonderen Ge-

schenk. Die Stadt hat seit letztem Herbst eine neue Wasserleitung erstellt, welche ihr Heiterberg her ein sehr reichliches und vorzügliches Trinkwasser zuführt. Der Laufgraben des alten Schlosses Stein hat sich dazu hergeben müssen, sich in ein neuhundert Kubikmeter haltendes Reservoir umzubauen zu lassen. Alle städtischen Leitungen führen das Wasser durch direkten Zufluss von den Quellen. Das Reservoir nimmt nur auf, was der Konsum nicht verbraucht. Das Wasser gewinnt dadurch nur noch an Schenkhaftigkeit.“

Dalmatien. A.-G. für Hotels und Kuranstalten in Dalmatien. Das Grundstückskomitee vorendet jetzt Prospekte zum Zweck der Gewinnung von Zeichnungen. Unterzeichnet sind als Komiteemitglied Graf Harrach, Prinz E. zu Windisch-Grätz, Graf Lanckoronski, Dr. Bulat, Professor Ritter Schröter, Wieg u. s. w. Die Gesellschaft bezieht die Anzahl von Hotels und Kurorten in Dalmatien, und verdankt ihr Entstehen einer Anregung des Vereins des Königsreichs Dalmatien, von welchem sie jedoch nichts erhalten. Einzig ist Am 1. Nov. v. r. hat die konstituierende Versammlung stattgefunden und die Satzungen festgestellt und das Aktienkapital auf 500.000 Fr. bemessen wurde. Das letztere soll später gegebenfalls auf 2000.000 Fr. erhöht werden. Die Gesellschaft will, dem Prospekt zufolge, nicht den bestehenden Unternehmungen Konkurrenz machen, sondern nur dem thatsächlich zunehmenden und durch neue Verkehrsverbesserungen begünstigten Fremdenverkehr entsprechende Bedingungen, vor allem geeignete Unterkunft schaffen.

Statistique des Etrangers à Montreux. La Statistique, établie par les soins de la Société des Hoteliers de Montreux et Environs, donne pour le premier trimestre 1898 le résultat suivant:

	1897	1898
Allemands	712	1068
Anglais	1080	1200
Americains	103	61
Autrichiens	67	46
Espagnols	11	12
Francais	213	322
Italiens	15	5
Hollandais	122	126
Belges	28	39
Pays Danubiens	18	—
Russes	140	167
Scandinaves	37	45
Suisses	380	708
Divers	69	28
Totaux	2975	3738

Le pour le 1er trimestre 1898 une augmentation de 763 arrivera. Ajoutons que la plupart des étrangers qui viennent à Montreux le font pour une courte durée, mais que certains restent plusieurs mois et que, dans les chiffres indiqués ne pas non compris les voyageurs de commerce, le sociétés, les écoles, ni les étrangers résidant dans des villas ou dans des appartements particuliers.

Schweizer Handels- und Industrieverein. Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweiz. Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Offiziellen Centralbureau eingesehen resp. zur Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

1. Entwurf zu einem Bundesgesetz über die Errichtung einer zentralen Notenbank.
2. Bericht des gesamten Delegiertenverbandes vom 8. März 1898.
3. Bericht des eidgen. Handels-, Industrie- und Landwirtschafts-Departments von Jahre 1897.

Theater.

Repertoire vom 11. bis incl. 17. April 1898.

Stadttheater Zürich. Montag 3 Uhr: Vorführung elekt. Kollosal-Gemälde durch Herrn Professor Bellachini. Montag 7½ Uhr: Wagner-Cyklus: Tannhäuser, Oper. Dienstag 7½ Uhr: Vorführung der elekt. Gemälde durch Prof. Bellachini. Mittwoch 7½ Uhr: Ewigie Liebe, Schauspiel. Donnerstag 7½ Uhr: Lohengrin, Oper. Freitag 7½ Uhr: Der Obersteiger, Operette. Samstag 7½ Uhr: Wallenstein, Lager u. Piccolomini. Sonntag 5 Uhr: Wagner-Cyklus: Die Meistersinger von Nürnberg.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Seid. Bastrobe Fr. 10.80

bis 77.50 per Stoff zu kompletter Robe — Tussors und Shantungs

Den Besitzern von Hotels und Pensionen

empfehlen wir uns zur Besorgung ihrer diesjährigen Saisoninserate. Prompte und billige Bedienung. Kostenberechnungen gratis. Annonen-Expedition H. Kettler, Luzern, Seidenhofstrasse 4; Zürich, Kappelerstrasse 17. 1820 K434

Die Linerusta
(Patent-Relief-Tapete)

Hôtel Byron, Villeneuve

à 15 minutes de Montreux, à 5 minutes de Chillon. Tramway

Séjour de printemps, d'été et automne très recommandé

Jardins, terrasse et parc ombragés sans rivaux

Omnibus à la gare et au débarcadère de Villeneuve, à 5 m. de l'hôtel

Prix modérés — Arrangements pour familles

H. GEHRIG, Directeur.

1880

ist die dekorativste Wandbekleidung.

ist kein Papier oder Karton und hat bleibendes Vollrelief.

ist absolut waschbar.

ist unverwüstlich und reißt und schwindet nicht.

ist der beste Ersatz für Holztäfer.

lieferst am hiesigen Platze fertig tapetiert von Fr. 5.50 per m² an

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 38.

Spiritus-Glühlicht-Lampe

„Phöbus“

mit dem 1. Preis prämiert

übertrifft alle bisherigen Systeme.

brennt ohne Hülfelicht und ist

vollständig windstetig. OH1912

Diese Lampe ersetzt das Gas-

glühlicht und ist auf jedem

Lampenbassin leicht anzubringen.

Alleinverkauf für die ganze Schweiz:

Zoss-Müller,

BERN, Kirchgasse 22.

Man verlange gefl. Prospekte. [1875]

Eiserne Gartenmöbel

Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer-

und Marmoreuse, schmied- und gußeisernen

Tischfüsse, Schattenbänke u. -Schirme, Reichalt-

Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität.

Stets grösster Vorrat.

Suter-Streher & Co.

Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.

Illustr. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung.

Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.

1734